



Integration
durch Sprache
e.V.

Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache: Eine kurze Gegenüberstellung

Sabine Steinacher

Der Zweitsprachenunterricht steht im Spannungsfeld von **muttersprachlichem Unterricht** auf der einen Seite und Fremdsprachenunterricht auf der anderen Seite.

Muttersprachlicher Unterricht entwickelt die Sprache in der praktischen Interaktion weiter und führt nachfolgend zu einer Bewusstmachung bereits erworbener Strukturen.

Im **Zweitsprachenunterricht** geht es jedoch eher um die **Bewusstmachung von Strukturen**, damit diese erworben werden können. Eine größere Nähe weist der Zweitsprachenunterricht jedoch zum Fremdsprachenunterricht auf. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bezieht sich auf **Erwerb, Gebrauch und Vermittlung der deutschen Sprache in deutschsprachiger Umgebung, Deutsch als Fremdsprache (DaF)** dagegen auf die entsprechende Situation im Ausland, d.h. in nicht-deutschsprachiger Umgebung.

Fremdspracherwerb findet vorwiegend gesteuert und in (bezogen auf den Stand in der Fremdsprache) homogenen Lerngruppen statt, die darüber hinaus über eine gemeinsame Erstsprache verfügen und diese im Unterricht auch verwenden.

Zweitspracherwerb findet vorwiegend ungesteuert statt, der DaZ-Unterricht übernimmt die Aufgabe der Synchronisation ungesteuerter und gesteuerter Erwerbsprozesse. Er findet in aller Regel in (bezogen auf die Erstsprache und den Stand in der Zweitsprache) heterogenen Lerngruppen statt und kann die Erstsprache nicht zur Semantisierung oder zur direkten und metasprachlichen Verständigung nutzen. Die ungünstigen Bedingungen des Zweitspracherwerbs führen zu zwei Begleiterscheinungen, die es im Hinblick auf eine zu erreichende zielsprachliche Norm zu überwinden gilt: Neben der Fossilisierung (der Verfestigung von fehlerhaften Strukturen) die Pidginisierung (Mischform aus mehreren Sprachen, Reduktion von Strukturen um eine Kommunikation zu ermöglichen).

In aller Regel ist DaZ-Unterricht (im Unterschied zum Fremdsprachenunterricht) zielsprachlicher Unterricht.

Während Fremdsprachenunterricht von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird, mangelt es vielen Lehrkräften an einer entsprechenden DaZ-didaktischen Qualifikation und die Zweitsprachsensibilität vieler Fachlehrkräfte ist nur gering entwickelt.

Die äußeren Bedingungen der DaZ - Lernenden sind geprägt von sozialer Distanz (Zielsprachengruppe und Lernergruppe sind nicht gleichberechtigt, oft unerwünschte Integration, unsicherer Aufenthaltsstatus etc) und psychischer Distanz (hervorgerufen z.B. durch Kulturschock oder „Sprachschock“, Phänomene die Emotionen wie Wut oder Hilflosigkeit erzeugen und langfristig zu einem Identitätskonflikt führen können.)



**Integration
durch Sprache
e.V.**

Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache: Eine kurze Gegenüberstellung

Sabine Steinacher

Deutsch als Fremdsprache	Deutsch als Zweitsprache
Im Ausland, wenn in Deutschland dann vorübergehend (Studium, Au Pair etc.)	In Deutschland (oft längerer Aufenthalt, oder für immer)
Vorwiegend gesteuert, wenig oder keine Sprachkontakte außerhalb des Unterrichts	Vorwiegend ungesteuert, Deutsch als Mittel zur Kommunikation
Deutsch meist Schulfach, Erwartungen und Motivation unterschiedlich hoch	Psycholog. Situation der MigrantInnen geprägt durch Kulturschock, Entwertung des Bekannten und Beherrschten, Kontrollverlust, Angst...
Lehrstoff ist linear geordnet	Ungeordnetes Sprachmaterial, Hörverstehen ist Primärziel (Überleben)
Lernen über Lesen und Schreiben (Lehrbuch), linear und kausal, systematisch	Lernen über Hören und Imitieren, bruchstückhafte Portionen
Regelaufbereitung innerhalb geeigneter Progression, von einfach bis differenziert	Unbewusstes Bilden eigener Regeln, meist ohne Fehlerkorrektur, fließende Falschsprecher
Anwenden der Sprache als Simulation (Rollenspiele)	Anwenden in realer Kommunikation (Ernstfall = Behörden etc.)
Form vor Inhalt: formale Richtigkeit wichtiger als Inhalt- Inhalte nur als Sprech Anlass	Inhalt vor Form: verstehen und kommunikativer Erfolg wichtiger als formale Richtigkeit, wenig Zeit für Reflexion über Regeln
Ziel: gute Noten	Ziel: Überleben
Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Europa	Soziale und berufliche Integration, Unterstützung der Kinder in schul. Laufbahn
Ergebnisse: gute passive Kenntnisse	Deutsch mit fossilisierten Fehlern
Gut in Lesen und Schreiben, aber geringe aktive Sprachbeherrschung	Schlecht im Schreiben aber gut im Hörverstehen, gute kommunikative Kompetenz (großer Wortschatz)